

INHALT

- Elternmagazin in Deutsch, Türkisch und Russisch
- dreisprachiger Elternbrief



Damit unsere Kinder
bessere Chancen haben.

KOSTENLOSE BESTELLUNG

Bestellschein kopieren und senden an:

Zeitbild Stiftung
Reichenbachstraße 1
80469 München
E-Mail: deutsch-lernen@zeitbild.de
Fax: 089 - 26 82 79

Kindertagesstätte: _____

Straße: _____

Vor- und Nachname: _____

PLZ/Ort: _____

Tätigkeit: _____

E-Mail: _____

Bitte senden Sie mir das Zeitbild Eltern „Deutsch lernen – Deutschland kennen lernen“ zu:

____ deutsche Exemplare, ____ türkische Exemplare und ____ russische Exemplare.

Ich habe grundsätzlich Interesse daran, einen Elternintegrationskurs an meiner Kindertagesstätte durchführen zu lassen. Bitte nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit mir auf. *

IHRE MEINUNG ZU DEM VORLIEGENDEN ELTERNMAGAZIN:

Das Zeitbild Eltern „Deutsch lernen – Deutschland kennen lernen“ eignet sich als Motivation für die Eltern, an Elternintegrationskursen teilzunehmen: sehr gut gut weniger gut

Begründung: _____

Wie werden Sie die Magazine an die Eltern weitergeben?
(Mehrfachnennung möglich)

- bei Elternabenden
 bei Elternsprechstunden
 bei Abholung der Kinder
 an Hortkinder zur Weitergabe an die Eltern
 gar nicht
 sonstiges: _____

Wir danken Ihnen für Ihre Beurteilung
und weitere Anregungen:

*Ihre Adresdaten werden zu diesem Zweck an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge übermittelt.

Medienpartner: **Post** **ЕРРОИА ӘРХИРЕСС**

JAHRGANG 51 | JULI 2009

zeitbild
KITA

DEUTSCH LERNEN DEUTSCHLAND KENNEN LERNEN



In Zusammenarbeit mit:  Bundesministerium
des Innern

ELTERN AUS ZUWANDERERFAMILIEN BESSER ERREICHEN

Zahlreiche Schulleistungsstudien betonen die herausragende Rolle der Eltern für den schulischen und beruflichen Erfolg ihrer Kinder. Um ihren Söhnen und Töchtern einen optimalen Start ins Leben ermöglichen zu können, ist es wichtig, dass Eltern die deutsche Sprache beherrschen. In den Elternintegrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben Mütter und Väter die Chance, gemeinsam mit anderen Eltern so gut Deutsch zu lernen, dass sie sich in allen wichtigen Bereichen selbstständig und ohne Hilfe Dritter verständigen können. Sie erfahren außerdem, wie das deutsche Bildungssystem funktioniert und erhalten wichtige Informationen, die für das alltägliche Leben ihrer Familie in Deutschland wichtig sind.

In Deutschland hat heute bereits jede vierte Familie einen Migrationshintergrund. Mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache sind häufig nicht nur bei Kindern, sondern auch bei deren Eltern ein Problem. Eine aktuelle Befragung des Deutschen Jugendinstituts zeigt: In jeder fünften bis siebten Zuwandererfamilie wird kein Deutsch gesprochen. Die schulische Unterstützung durch die Eltern ist in diesen Familien häufig gering und für Schulen und Kindertagesstätten ist es oft schwer, die Eltern mit wichtigen Informationen zu erreichen.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge führen wir aus diesem Grund das bundesweite Projekt Deutsch lernen – Deutschland kennen lernen durch. Die vorliegenden Materialien unterstützen Sie, die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder Ihrer Einrichtung zu stärken und Mütter und Väter aus Zuwandererfamilien zu dem Besuch von Elternintegrationskursen zu motivieren. Für Ihr Engagement möchten wir Ihnen schon jetzt herzlich danken.

Ihre Zeitbild Stiftung

DAS PROJEKT „DEUTSCH LERNEN – DEUTSCHLAND KENNEN LERNEN“ IM ÜBERBLICK

Elternmagazine in deutscher, türkischer und russischer Sprache werden an Kindertagesstätten und Grundschulen in ganz Deutschland verschickt und sollen Erzieher und Lehrkräfte dabei unterstützen, Mütter und Väter aus Zuwandererfamilien zu einem Besuch von Elternintegrationskursen zu motivieren. Zudem werden Schulen und Kindertagesstätten über die Möglichkeit informiert, Elternintegrationskurse in den eigenen Räumlichkeiten durchführen zu lassen. **Auf diese Weise wird die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten/Schulen und Eltern verstärkt – und das Problem der fehlenden Deutschkenntnisse frühzeitig reduziert.**

Ziel ist, dass mehr Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache einen Elternintegrationskurs besuchen und dass mehr Kindertagesstätten und Schulen Räumlichkeiten für einen Elternintegrationskurs zur Verfügung stellen.

DAS ELTERNMAGAZIN

Das beigelegte Elternmagazin informiert über die Elternintegrationskurse des BAMF und motiviert die Eltern mit vielen Fotos und Geschichten aus dem Leben von Zuwanderern, an einem Elternintegrationskurs teilzunehmen. Um Familien mit Migrationshintergrund besser erreichen zu können, wird das Elternmagazin nicht nur in deutscher, sondern auch in türkischer und russischer Sprache angeboten.



Sie können das Elternmagazin bei Elternsprechstunden, Elternabenden, Informationsveranstaltungen oder bei Abholung der Kinder an Ihrer Kindertagesstätte einsetzen, um mit Müttern und Vätern aus Zuwandererfamilien ins Gespräch zu kommen. Um auch Eltern von Hortkindern zu erreichen, die ihre Kinder nicht mehr abholen und die offizielle Termine nicht wahrnehmen, können Sie das Magazin zur Weitergabe auch an die Schüler verteilen. Oder Sie legen es Ihren Elternbriefen bei: Ein entsprechendes Begleitschreiben in deutscher, türkischer und russischer Sprache steht Ihnen in Form einer Kopiervorlage in dieser Mappe zur Verfügung.

KOSTENLOSE NACHBESTELLUNG

Um weitere kostenfreie Elternmagazine in deutscher, türkischer oder russischer Sprache zu bestellen, faxen Sie einfach das Formular, das sich auf der Rückseite dieser Informationsmappe befindet, an uns zurück.

„KEIN PLATZ IN DER KITA? WIR ARBEITEN MIT EINER BENACHBARTEN EINRICHTUNG ZUSAMMEN.“



Und aus diesem Grund haben Sie beschlossen, einen Elternintegrationskurs an die eigene Kindertagesstätte zu holen?

Genau. Wir haben einfach gemerkt: Der Bedarf ist auf jeden Fall da. Die Anregung kam auch von einigen Müttern selbst, die mir gesagt haben, sie würden gerne einen Integrationskurs besuchen. Ob wir nicht wüssten, an wen sie sich da wenden könnten. Und da bei uns im Stadtteil bis dahin so etwas noch nicht gelaufen ist, haben wir überlegt, dass es sinnvoll wäre, das Thema selbst in die Hand zu nehmen. Also sind wir direkt in die Planungsphase übergegangen.

Wie ist diese Planungsphase verlaufen?

Wir haben uns zunächst beim Schulreferat gemeldet. Mit der dort zuständigen Mitarbeiterin haben die Kita-Leiterin und ich die Rahmenbedingungen durchgesprochen: welcher Bedarf besteht und welche Räumlichkeiten zur Verfügung stehen zum Beispiel. Wir selbst haben für den Kurs nämlich nicht genügend Platz. Ich habe dann einfach mal in den Einrichtungen in unserer Umgebung herumgefragt – und auch ganz schnell einen Raum in der Pfarrei bekommen. Für die begleitende Kinderbetreuung können wir hier im Hort einen Raum zur Verfügung stellen: Da der Kurs vormittags stattfindet, sind die Hortkinder ja noch in der Schule. Eine geeignete Dozentin hat der Kursträger organisiert. Und zur Bekanntmachung des Kurses haben wir dann einen Infobrief an die Eltern und auch an andere Einrichtungen in der Umgebung herausgegeben, zum Beispiel an das Familienzentrum und weitere Kindertagesstätten.

Wie war die Resonanz auf den Infobrief?

Bei dem Anmelde Termin, den wir darauf angeben hatten, waren 17 Frauen da. Die Frau vom Schulreferat, eine Mitarbeiterin des Kursträgers und die Dozentin haben den Interessenten erzählt, worum es in dem Integrationskurs geht, wie lange er dauert und so weiter. Natürlich sind nicht alle in den Kurs gekom-

men, die bei diesem ersten Anmelde Termin waren. Da der Kurs sich unter den Eltern im Viertel aber noch weiter herumgesprochen hat, haben sich nach dem Termin noch weitere Mütter gemeldet. Heute nehmen 16 Frauen an unserem Elternintegrationskurs teil.

Haben Sie schon Rückmeldung von den Kursbesuchern erhalten?

Ja. Viele haben erzählt, dass sie sehr froh sind, einen derartigen Kurs gefunden zu haben und dort jetzt Deutsch lernen zu können. Nach der Eingewöhnungsphase werde ich den Kurs auch mal besuchen, mich noch einmal bei allen vorstellen – und vielleicht neue Familien gewinnen, die an speziellen Angeboten wie unserem Elterncafé teilnehmen. Das Gute an diesem Kurs ist auch, dass man mit Eltern in Kontakt tritt, die vorher noch nicht oft hier in der Kindertagesstätte waren – Eltern von älteren Hortkindern zum Beispiel. Und auch im Gespräch mit den Kinderbetreuerinnen, die ebenfalls nichtdeutscher Herkunft sind, können wir viel erfahren: was die Eltern für Bedürfnisse haben, was ihr Leben in Deutschland ausmacht, was sie sich von unserer Einrichtung erwarten und so weiter.

Können Sie anderen Kindertagesstätten empfehlen, einen Elternintegrationskurs an die eigene Einrichtung zu holen?

Auf jeden Fall. Natürlich müssen vorweg die Rahmenbedingungen geklärt werden – und das ist sicher auch mit etwas Arbeit verbunden. Dann aber ist der Elternintegrationskurs wirklich eine gute Sache! Und bei der Motivation der Eltern kann das Zeitbild „Deutsch lernen – Deutschland kennen lernen“ sicher eine gute Unterstützung sein – vor allem, wenn man die Weitergabe des Magazins mit einem persönlichen Gespräch verbindet.

In Kooperation mit einem Kursträger können Sie Elternintegrationskurse an Ihrer Kindertagesstätte anbieten. Wenn die Räumlichkeiten für den Kurs in Ihrer Einrichtung nicht ausreichend sind, bietet sich die Zusammenarbeit mit umliegenden Pfarreien, Jugendzentren oder ähnlichen Institutionen an. Einen Kursträger in Ihrer Nähe, mit dem Sie direkt Kontakt aufnehmen können, finden Sie im Internet unter <http://webgis.bamf.de>. Für weitere Informationen steht Ihnen außerdem der Bürgerservice des BAMF unter der Telefonnummer 0911 - 943 63 90 oder per E-Mail an info.buerger@bamf.bund.de zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Elternintegrationskurs auf der nächsten Seite



DER ELTERNINTEGRATIONSKURS – WAS IST DAS EIGENTLICH GENAU?



Für alle Zuwanderinnen und Zuwanderer, die auf Dauer in Deutschland leben und nur wenig oder gar kein Deutsch sprechen, gibt es seit dem Jahr 2005 das Angebot der Integrationskurse. Um ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten, arbeitet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zurzeit mit etwa 1600 öffentlichen und privaten Trägern zusammen.

Der Integrationskurs besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtsstunden und einem Orientierungskurs mit 45 Stunden, der über Demokratie, Politik, Kultur, Geschichte und Werte in Deutschland informiert. Sowohl der Sprach- als auch der Orientierungskurs schließen mit einer Prüfung ab.

Neben dem allgemeinen Integrationskurs gibt es für bestimmte Zielgruppen auch spezielle Integrationskurse, die zusätzliche Themen behandeln. Der Elternintegrationskurs ist einer davon:

In 945 Unterrichtsstunden lernen Mütter und Väter hier nicht nur, sich in allen wichtigen Bereichen des täglichen Lebens ohne fremde Hilfe zu verständigen, sie erhalten zudem wichtige Informationen über Erziehung, Bildung und Ausbildung in Deutschland. Parallel zum Kurs bieten die Kursträger häufig eine kostenlose Kinderbetreuung an.

Die Eltern erfahren:

- ✓ wie Kindergarten, Schule und Ausbildung funktionieren
- ✓ wie sie das Schul- und Kindergartenleben ihrer Kinder aktiv mitgestalten können
- ✓ auf welche Formalitäten sie achten müssen
- ✓ wie sie ihre Kinder auf dem Bildungsweg optimal unterstützen können
- ✓ wichtige Informationen aus den Bereichen Medienkonsum, Ernährung und Gesundheitsvorsorge von Kindern und Jugendlichen

Von dem Besuch des Elternintegrationskurses profitieren Eltern UND Kinder:

- ✓ Eltern, die die deutsche Sprache beherrschen, können ihren Kindern beim Lernen und bei den Hausaufgaben helfen und das Gespräch mit der Schule oder dem Kindergarten suchen, falls es dort Probleme gibt.
- ✓ Ebenso können sie leichter private Kontakte, insbesondere zu deutschen Eltern knüpfen. So haben auch die Kinder schon früh die Möglichkeit, Freundschaften mit deutschen Gleichaltrigen zu schließen.
- ✓ Durch die im Elternintegrationskurs vermittelten Informationen über das deutsche Bildungssystem werden die Eltern in die Lage versetzt, fundierte und für das Kind geeignete Entscheidungen über dessen Zukunft zu treffen.
- ✓ Studien haben gezeigt, dass Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund häufiger gesundheitliche Probleme haben als deutsche Kinder. Im Elternintegrationskurs werden die Mütter und Väter über gesundheitliche Themen und das deutsche Gesundheitssystem aufgeklärt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Zeitbild Stiftung, Reichenbachstraße 1, 80469 München, Juli 2009 • Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Woischnik • Redaktion: Bernd Woischnik, Tanja Apelt • Fachliche Beratung: Jens Reimann, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg • Gesamtherstellung: Zeitbild Stiftung • Gestaltung: Ulrike Verena Heuter • Druck: Schätzl Druck & Medien e. K., Donauwörth • Bildnachweis: iStockphoto, Regina Recht • Für ihre Unterstützung danken wir: Sadija Klepo vom Verein Hilfe von Mensch zu Mensch e. V., Mervi Salo vom Bildungswerk ENAIP e. V. Wir erklären mit Blick auf den genannten Internetlink, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.